

Theater Koblenz zeigt „Der Freischütz“ von Carl Maria von Weber

Ab 8. Oktober wird es mystisch und düster im Großen Haus, wenn „Der Freischütz“ in der Regie von Jan Eßinger und unter der musikalischen Leitung von Chefdirigent Marcus Merkel Premiere hat.

Der Jägerbursche Max liebt Agathe, die Tochter des Erbförsters. Damit er sie heiraten darf, muss er zuerst einen schwierigen Probeschuss bestehen. Doch Max ist seit einiger Zeit glücklos, er trifft nicht mehr und fürchtet, Agathe zu verlieren. Verzweifelt wendet er sich an seinen vermeintlichen Freund Kaspar. Auch dieser ist an Agathe und vor allem an den Ländereien ihres Vaters interessiert und plant nun seine Rache an dem ihm vorgezogenen Max. Er überzeugt ihn von der Treffsicherheit der des Nachts in der düsteren Wolfsschlucht gegossenen Freikugeln. Was Max nicht weiß: Nur sechs Kugeln werden das gewünschte Ziel treffen; die siebente jedoch wird vom Bösen geleitet. Nichts ahnend vertraut Max beim Probeschuss auf die siebente Kugel. Er schießt und statt des anvisierten Ziels wird Agathe getroffen. Ein Wunder wendet die Tragödie ab: Agathe überlebt und an ihrer Stelle stirbt Kaspar. Max gesteht den Betrug. Innerhalb eines Jahres soll er nun seine Tugenden und seine ehrlichen Absichten unter Beweis stellen. Dann darf er, auch ohne Probeschuss, Agathe heiraten.

In Jan Eßingers Inszenierung wird Carl Maria von Webers Oper in ein düster-romantisches Setting eingebettet: Highlight des Bühnenbilds von Marc Weeger ist ein raumhoher, detailliert gestalteter und horizontal gespiegelter Hintergrundprospekt, der von hinten beleuchtet wird und an das berühmte Caspar David Friedrich Bild „Mann und Frau in Betrachtung des Mondes“ denken lässt. Der effektvolle Einsatz von Nebel und Licht (Julia Kaindl) rundet die mystische, geheimnisvolle und immer wieder unheilswangere Atmosphäre ab – allen voran in der Wolfsschlucht sowie stets, wenn Samiel droht oder beschworen wird. Außer in diesen Momenten, in denen die Gesichter wie Fratzen scheinen und böse Zwillingskinder wie in The Ring geradezu unvermittelt erscheinen, sind die Kostüme von Silke Willrett vor allem Trachten; hauptsächlich schwarz, akzentuiert mit leuchtendem Rot oder unschuldigem Weiß. Und beide Farben finden sich auch beim Kugelsegen wieder, bei dem Untote aus der Hölle hervorzukriechen scheinen. Für die passende musikalische Erzählung sorgt neben den Solisten und dem Opernchor des Theaters Koblenz das Staatsorchester Rheinische Philharmonie unter der musikalischen Leitung von Chefdirigent Marcus Merkel, der mit „Der Freischütz“ die Spielzeit 2022/23 schließlich auch für die Sparte Musiktheater eröffnet.

Die Premiere von „Der Freischütz“ ist am Samstag, den 8. Oktober 2022 um 19:30 Uhr im Großen Haus. Die nächsten Vorstellungstermine: 16.|19.|27.|30. Oktober, 1. November 2022 und weitere bis 2. Januar 2023. Karten sind an der Theaterkasse im Forum Confluentes oder online auf www.theater-koblenz.de erhältlich.